

## NIEDERSCHRIFT

### über die 13. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus und Städtepartnerschaften am Donnerstag, 07.03.2019

Beginn: 17:00 Uhr  
Ende: 17:45 Uhr  
Tagungsort: Ratssaal, Rathaus, Stadtmarkt 3-6, 38300 Wolfenbüttel

#### Anwesend:

##### **Ausschussvorsitzende**

Frau Ulrike Krause

##### **Stellv. Ausschussvorsitzende**

Frau Elke Wesche

##### **Ausschussmitglieder**

Frau Hiltrud Bayer  
Frau Sabine Behrens-Mayer  
Frau Elke Kochsiek-Dieke  
Herr Volker Müller  
Frau Kerstin Scheithauer  
Herr Dr. Manfred Wolfrum

##### **Grundmandatsträger**

Herr Rudolf Ordon

##### **Bürgermitglieder**

Herr Dr. Karl Ermert  
Herr Dr. Joachim Wunsch

##### **Verwaltung**

Frau Alexandra Hupp  
Frau Dr. Sandra Donner  
Herr Thorsten Raedlein

##### **Protokollführerin**

Frau Sylvia Matysik

#### I. Öffentliche Sitzung

- Punkt 1 ) Eröffnung der Sitzung, Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit
- Punkt 2 ) Genehmigung der Niederschrift über die 12. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus und Städtepartnerschaften am 15.11.2018
- Punkt 3 ) Einwohnerfragestunde
- Punkt 4 ) Kulturförderung, hier: Projektförderung 2019  
Vorlage: 0038/2019
- Punkt 5 ) Projektförderung, hier: Publikationszuschuss  
Vorlage: 0041/2019
- Punkt 6 ) Informationen und Anfragen



## TAGESORDNUNG

## I. Öffentliche Sitzung

### **Punkt 1) Eröffnung der Sitzung, Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit**

Die Ausschussvorsitzende **Frau Ulrike Krause** eröffnet um 17:00 Uhr die 13. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus und Städtepartnerschaften. Sie begrüßt die Anwesenden und stellt anschließend die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

### **Punkt 2) Genehmigung der Niederschrift über die 12. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus und Städtepartnerschaften am 15.11.2018**

Die Niederschrift über die 12. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus und Städtepartnerschaften am 15.11.2018 wird bei **einer Enthaltung** genehmigt.

### **Punkt 3) Einwohnerfragestunde**

Es liegen keine Einwohneranfragen vor.

### **Punkt 4) Kulturförderung, hier: Projektförderung 2019 Vorlage: 0038/2019**

**Frau Krause** ruft die Vorlage: 0038/2019 auf und erläutert diese kurz.

Nachdem keine weiteren Nachfragen vorliegen, lässt sie über die Vorlage 0038/2019 abstimmen.

Ohne weitere Aussprache wird einstimmig nachfolgender Beschluss gefasst:

1. Dem „Theaterpädagogischen Zentrum Braunschweig“ wird eine Zuwendung in Höhe von **2.000 €** für die Durchführung des Projektes „Comment ca va“ mit Geflüchteten aus der GU Okerawe, in 2019 gewährt.

2. Dem „Kulturstadtverein Wolfenbüttel e.V.“ wird eine Zuwendung in Höhe von 1.000 € für die Eröffnungsveranstaltung des Themenjahres 2019, hier: Vertonung von Gedichten Nelly Sachs „Wie leicht wird Erde sein“ gewährt.
3. Dem „Leipziger Ensemble von 1684“ wird eine Zuwendung in Höhe von 3.000 € für die Durchführung des Rosenmüller-Projektes in Wolfenbüttel gewährt.
4. Dem Musiksommer Braunschweiger Land e.V. wird für ihr Projekt „jung/klasse/KLASSIK“ eine Zuwendung in Höhe von 3.000 € gewährt.
5. Die erforderlichen Mittel sind unter dem Produktsachkonto 281001.4318000 – Zuweisungen für laufende Zwecke an übrige Bereiche – für das Haushaltsjahr 2019 eingestellt und können nunmehr ausgezahlt werden.

”

**Punkt 5)      Projektförderung, hier: Publikationszuschuss  
Vorlage: 0041/2019**

**Frau Krause** ruft die Vorlage: 0041/2019 zur Beratung auf. Sie informiert die Ausschussmitglieder über ein vorangegangenes Gespräch mit Herrn Kumlehn in dieser Sache. Zunächst gibt sie bekannt, dass er sich über die Förderung freue, den Ausschuss aber darüber informieren möchte, dass der für ihn logische zweite Band zu „Jüdische Familien in Wolfenbüttel“ nicht das Werner „Ilberg-Buch“, sondern das „Schulze-Buch“ sei, da dort auch das Leben der jüdischen Familien vor dem „Dritten Reich“ beschrieben wird.

Sie erklärt, dass es etwas missverständlich im Antrag dargestellt worden sei und fragt die Ausschussmitglieder, ob eine Umwidmung der ersten 2.500 € in 2019 für das „Schulze-Buch“ möglich sei. Die weiteren 2.500 € in 2020 würde Herr Kumlehn dann für das Ilberg-Buch nutzen.

**Frau Wesche** erklärt, dass die Antragstellung etwas verwirrend gewesen sei. Sie gibt aber bekannt, dass sie der Umwidmung zustimmen könne, sofern sich der Betrag nicht erhöht.

**Herr Ordon** erklärt, dass er sich seit der Förderkommission noch mal mit dem Antrag befasst habe und nunmehr feststellen musste, dass es bereits zwei Veröffentlichungen von Hans Schulze in den Braunschweigischen Jahrbüchern (Band 48 sowie Band 49) gegeben hat.

Er fragt nach, warum hier weitere Veröffentlichungen bezuschusst werden sollten.

**Frau Bayer** wendet ein, dass sie sich mit der Bezuschussung schwertue und verweist auf die Rezension zu Jürgen Kumlehns Buch: „Jüdische Familien in Wolfenbüttel, 2009“ von Marlis Buchholz, Braunschweigisches Jahrbuch für Landesgeschichte. Band 92, 2011. S. 317-319.

Sie zitiert aus der Rezension, dass nicht alle Quellen zugänglich seien und somit eine Prüfbarkeit durch Historiker nicht möglich ist. Des Weiteren verweist sie im Text auf ein nicht ausreichendes Lektorat. Sie gibt bekannt, dass sie dem Antrag so nicht zustimmen werde.

**Frau Behrens-Mayer** erklärt, dass sie nun etwas verwundert sei und aufgrund der vorangestellten Diskussion den Antrag noch mal neu überdenken muss.

**Herr Dr. Ermert** erklärt, dass er den Antrag für etwas schwierig empfinde. Er gibt bekannt, dass er auch die Rezension des ersten Buches gelesen habe. Er weist aber darauf hin, dass sich Herr Kumlehn als „Erinnerer“ bezeichne und kein Historiker sei, weshalb man nicht zu strenge Kriterien anlegen sollte. Er signalisiert, dass er der Vorlage folgen könne, aber eine grundsätzliche Korrektheit vorausgesetzt werden muss. Abschließend stellt er fest, dass er ausschließlich eine Förderung des „Ilberg-Buches“ befürworten könne.

**Frau Krause** erklärt noch mal, dass Herr Kumlehn nur darauf hinweisen wolle, dass der logische zweite Teil zu „Jüdische Familien in Wolfenbüttel“ das Schulze-Buch ist. Sie betont, dass es ihm nicht darum ginge, die Vorlage zu boykottieren. Die Umwidmung der Mittel ist lediglich eine Frage gewesen.

Sie erläutert, dass der erste veröffentlichte Teil „Jüdische Familien in Wolfenbüttel“ sehr gefragt sei und man es nur noch schwerlich erhalten könne, da es überall vergriffen ist. Sie betont noch mal, dass es ein geschichtlich-gut aufgearbeitetes Werk sei, was ohne Herrn Kumlehn, nicht existieren würde.

**Herr Ordon** entgegnet, dass er momentan für die Arbeitsgruppe „Stolpersteine“ recherchiere. In diesem Zusammenhang erklärt er, dass er auch Kontakt zu einer Behörde in Leer habe, die archivierte Auszüge ihrer jüdischen Einwohner abrufbereit zur Verfügung stellen kann. Er stellt fest, dass es etwas ähnliches in Wolfenbüttel noch nicht gäbe.

Er gibt bekannt, dass eine Umwidmung der Mittel für das „Schulze-Buch“ nicht in Frage komme. Des Weiteren fügt er hinzu, dass er Angst habe - dass bei einer nicht einwandfreien Veröffentlichung des „Ilberg-Buches“ durch Herrn Kumlehn – die Stadt Wolfenbüttel zur Verantwortung gezogen werden würde.

**Frau Wesche** meint, dass es sich hier nicht um ein hoch-wissenschaftliches Werk handle, was es aber auch nicht sein muss. Sie erklärt, dass es sicher nicht lückenlos sei, aber auch keine groben Fehler aufweist. Sie gibt bekannt, dass der Vorlage - so wie sie in der Förderkommission vorberaten wurde – zugestimmt werden solle.

**Herr Müller** stellt auch fest, dass die Mittel ausschließlich für das „Ilberg-Buch“ verwendet werden sollen.

**Frau Behrens-Mayer** weist darauf hin, dass dieses Thema bereits ausführlich in den Fraktionen sowie in der Förderkommission beraten worden sei und eine erneute Diskussion obsolet ist. Sie gibt abschließend bekannt, dass seine Arbeit wichtig für Wolfenbüttel sei und eine entsprechende Wertschätzung verdient hat.

**Herr Müller** wendet ein, dass er für das Buch von Herrn Ilberg 2.500 € erhalten und von einer Förderung des „Schulz-Buches“ abgesehen werden solle.

### **Antragstellung**

Daraufhin stellt **Herr Ordon** den Antrag die Vorlage um 2.500 € für 2020 zu kürzen und ausschließlich 2.500 € für 2019 (Förderung Ilberg-Buch) zur Verfügung zu stellen.

**Frau Krause** wendet nun ein, dass es nicht darum gehe, den Betrag zu kürzen. Sie erklärt noch einmal, dass Herr Kumlehn sich über die Bereitstellung von 5.000 € für das Ilberg-Buch sehr gefreut habe. Sie erklärt, dass er nur darauf hinweisen wolle, dass der logische zweite Teil des Buches „Jüdische Familien in Wolfenbüttel“ inhaltlich eher das „Schulze-Buch“ ist. Daher wäre die Frage einfach nur gewesen, ob man von den 5.000 €, 2.500 € für dieses Buch zur Verfügung stellen würde.

Somit würde die Stadt die insgesamt 5.000 € auf zwei Veröffentlichungen verteilen und nicht ausschließlich dem „Ilberg-Buch“ zur Verfügung stellen.

Wenn der Ausschuss diesem aber nicht folgen möchte, soll die Vorlage natürlich – wie eingereicht – beschlossen werden.

**Frau Krause** stellt den Antrag von **Herrn Ordon** zur Abstimmung:

Ohne weitere Aussprache wird eine Kürzung der Gesamtsumme von 5.000 € auf nunmehr 2.500 € Förderung für das „Ilberg-Buch“ bei einer Enthaltung mehrheitlich abgelehnt.

Anschließend stellt **Frau Krause die Vorlage 0041/2019 zur Abstimmung.**

Ohne weitere Aussprache wird die Vorlage **0041/2019** mehrheitlich beschlossen.

„1. Herr Kumlehn erhält für sein Buch, hier: „Jüdische Familien in Wolfenbüttel Band II“ einen Druckkostenzuschuss in Höhe von insgesamt 5.000 € aus dem Projekttopf der Kulturförderung.

Hiervon werden 2.500 € aus dem Projekttopf 2019 zur Verfügung gestellt und können nunmehr ausgezahlt werden.

Die weiteren 2.500 € werden aus dem Kulturförder-Projekttopf 2020 zur Verfügung gestellt und im Rahmen des Doppelhaushalts 2020/2021 bereitgestellt.“

## **Punkt 6) Informationen und Anfragen**

### **Stadtbücherei**

**Frau Hupp** berichtet, dass sich die Stadtbücherei mit einem aufwändigen Verfahren um das „Qualitätssiegel“ bewerbe.

**Frau Hupp** informiert, dass die Stadtbücherei eine 1-jährige Probephase als Vergünstigung für JULEICA-Inhaber anbieten wolle. Sie teilt weiter mit, dass wenn das Angebot gut angenommen werde, eine Aufnahme in die Satzung zur Entscheidung vorgelegt wird.

**Frau Krause** schließt die öffentliche Sitzung um 18.35 Uhr und bedankt sich bei allen Anwesenden.

Ulrike Krause  
Vorsitzender

Thomas Pink  
Bürgermeister

Sylvia Matysik  
Protokollführerin